

# Jahresabschluss 2010

der  
Industrie- und Handelskammer  
für Oberfranken Bayreuth



Industrie- und Handelskammer  
für Oberfranken Bayreuth

## Bilanz der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Aktiva	31.12.2010 in Euro	31.12.2009 in Euro
<b>Anlagevermögen</b>	<b>27.271.824,97</b>	<b>25.237.426,92</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	347.080,03	393.296,28
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechten und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechte und Werten	316.533,42	393.296,28
geleistete Anzahlungen auf Bestellungen von immat. Vermögensgegenständen	30.546,61	0,00
<b>Sachanlagen</b>	<b>18.397.553,00</b>	<b>17.304.438,70</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.278.641,78	16.673.054,94
Technische Anlagen und Maschinen	514,38	672,65
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	611.571,86	610.847,43
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.506.824,98	19.863,68
<b>Finanzanlagen</b>	<b>8.527.191,94</b>	<b>7.539.691,94</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	500.000,00
Wertpapiere, Sparanlagen und FG des Anlagevermögens	8.245.172,00	7.007.672,00
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	32.019,94	32.019,94
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.690.531,77</b>	<b>3.711.325,56</b>
Vorräte	24.271,64	26.041,34
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	826.082,34	642.845,08
Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonst. L.u.L.	242.583,05	314.627,37
Forderungen gegen verb. Unternehmen	0,00	827,30
Sonstige Vermögensgegenstände	583.499,29	327.390,41
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.840.177,79	3.042.439,14
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>36.444,47</b>	<b>42.161,84</b>
	<b>29.998.801,21</b>	<b>28.990.914,32</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2010 in Euro</b>	<b>31.12.2009 in Euro</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>12.802.165,00</b>	<b>11.917.420,14</b>
Nettoposition	2.000.000,00	2.000.000,00
Ausgleichsrücklage	4.500.000,00	4.500.000,00
Andere Rücklagen	5.250.000,00	4.000.000,00
Liquiditätsrücklage	2.250.000,00	1.000.000,00
Reinvestitionsrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
Rücklage für Alterssicherung	1.500.000,00	1.500.000,00
<b>Bilanzergebnis</b> (davon Jahresergebnis Geschäftsjahr)	1.052.165,00 (884.744,86)	1.417.420,14 (1.195.637,03)
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>3.760.691,16</b>	<b>3.562.230,75</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>11.652.363,64</b>	<b>11.968.793,60</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.690.182,00	8.779.745,00
Rückstellungen für unmittelbare Pensionszusagen	4.806.264,00	4.902.687,00
Rückstellung für ZVK	3.883.918,00	3.877.058,00
Sonst. Rückstellungen	2.962.181,64	3.189.048,60
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>523.243,82</b>	<b>305.165,18</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	413.591,21	135.963,98
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.664,38	12.351,03
Sonstige Verbindlichkeiten	97.988,23	156.850,17
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.260.337,59</b>	<b>1.237.304,65</b>
	<b>29.998.801,21</b>	<b>28.990.914,32</b>

Gewinn- und Verlustrechnung: Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

	Ist 2010 in Euro	Ist 2009 in Euro	Abweichung
<b>1. Erträge aus IHK Beiträgen</b>	<b>8.240.946,41</b>	<b>7.561.860,89</b>	<b>679.085,52</b>
davon Beiträge Vorjahre	2.103.050,92	1.480.387,19	622.663,73
davon Grundbeiträge Vorjahre	366.638,97	616.093,69	-249.454,72
davon Umlagen Vorjahre	1.736.411,95	864.293,50	872.118,45
davon Beiträge lfd. Jahr	6.137.895,49	6.081.473,70	56.421,79
davon Grundbeiträge lfd. Jahr	3.308.650,07	3.119.233,39	189.416,68
davon Umlagen lfd. Jahr	2.829.245,42	2.962.240,31	-132.994,89
<b>2. Erträge aus Gebühren</b>	<b>1.796.140,21</b>	<b>1.729.968,29</b>	<b>66.171,92</b>
davon Erträge aus Gebühren Berufsausbildung	1.009.584,86	959.601,68	49.983,18
davon Erträge aus Gebühren Weiterbildung	455.547,70	453.139,56	2.408,14
davon Erträge aus sonstigen Gebühren	331.007,65	317.227,05	13.780,60
<b>3. Erträge aus Entgelten</b>	<b>183.975,94</b>	<b>283.606,37</b>	<b>-99.630,43</b>
davon Erträge aus Verkaufserlösen	36.961,60	40.367,83	-3.406,23
davon Erträge aus Fachbereichsseminaren	147.014,34	234.238,54	-87.224,20
davon weitere Erträge	0,00	9.000,00	-9.000,00
<b>6. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.500.321,18</b>	<b>2.332.782,12</b>	<b>-832.460,94</b>
davon Erträge aus Mieterlösen und Nebenleistungen	108.799,82	109.875,07	-1.075,25
davon Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	544.996,59	946.663,89	-401.667,30
davon Erträge aus Erstattungen	15.507,56	16.163,05	-655,49
davon Erträge aus Auflösung SoPo	385.310,17	403.653,68	-18.343,51
davon weitere sonst. betr. Erträge	445.707,04	856.426,43	-410.719,39
<b>Betriebserträge</b>	<b>11.721.383,74</b>	<b>11.908.217,67</b>	<b>-186.833,93</b>
<b>7. Materialaufwand</b>	<b>-1.345.195,28</b>	<b>-1.468.977,47</b>	<b>123.782,19</b>
davon Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-368.317,87	-275.745,23	-92.572,64
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-976.877,41	-1.193.232,24	216.354,83
davon Fremdleistungen	-969.107,18	-1.190.567,39	221.460,21
davon Honorare Dozenten	-56.559,52	-206.892,78	150.333,26
davon Prüferentschädigungen	-537.434,66	-520.969,30	-16.465,36
davon Raummieten	-69.911,83	-66.636,98	-3.274,85
davon Catering	-98.405,55	-111.203,23	12.797,68
davon weitere Fremdleistungen	-206.795,62	-284.865,10	78.069,48
davon sonstige bezogene Leistungen	-7.770,23	-2.664,85	-5.105,38
<b>8. Personalaufwand</b>	<b>-5.233.310,43</b>	<b>-5.435.570,09</b>	<b>202.259,66</b>
Gehälter	-3.920.891,93	-3.803.344,80	-117.547,13
davon Gehälter aus unbefristeten Arbeitsverhältnissen	-3.826.039,50	-3.704.562,22	-121.477,28
davon Ausbildungsvergütungen	-94.852,43	-98.756,75	3.904,32
sonstige Personalkosten	0,00	-25,83	25,83
Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung u. Unterstützung	-1.312.418,50	-1.632.225,29	319.806,79
davon Arbeitgeberanteil SozVers.	-700.590,47	-655.805,09	-44.785,38
davon Beihilfen und Unterstützung	0,00	-1.427,64	1.427,64
davon Renten- und Hinterbliebenenversorgung	0,00	0,00	0,00
davon Vorsorge	-615.207,33	-639.192,01	23.984,68
davon Beitrag Versorgungskammer	-269.037,50	-280.170,44	11.132,94
davon Beitrag ZVK	-312.440,90	-328.504,26	16.063,36
davon weitere Vorsorge	-33.728,93	-30.517,31	-3.211,62
davon Veränderung RSt	29.353,55	-313.578,30	342.931,85
davon sonst. soz. Abgaben	-25.974,25	-22.222,25	-3.752,00
<b>9. Abschreibungen</b>	<b>-775.158,03</b>	<b>-731.249,02</b>	<b>-43.909,01</b>
Abschr. auf imm. VG, AV und Sachanl.	-775.158,03	-731.249,02	-43.909,01
davon Abschreibungen imm. VG	-116.499,94	-111.452,31	-5.047,63
davon Abschreibungen auf Gebäude	-394.413,16	-394.413,16	0,00
davon Abschreibungen auf Sachanlagen	-183.814,56	-205.071,23	21.256,67
davon sonstige Abschreibungen	-80.430,37	-20.312,32	-60.118,05

10. Sonstiger betriebl. Aufwand	-3.380.351,57	-3.307.409,61	-72.941,96
davon sonstiger Personalaufwand	-85.941,35	-195.670,94	109.729,59
davon Mieten Pachten, Erbauzinsen und Leasing	-80.065,49	-90.269,76	10.204,27
davon Aufwendungen für Fremdleistungen	-581.841,22	-522.137,45	-59.703,77
davon Rechts- und Beratungskosten	-103.203,88	-93.323,73	-9.880,15
davon Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation	-371.904,56	-354.684,10	-17.220,46
davon Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-187.696,76	-234.837,87	47.141,11
davon Aufwendungen DIHK	-290.968,78	-315.474,79	24.506,01
davon Aufwendungen Grundstücke und Gebäude	-609.776,78	-885.939,04	276.162,26
weiterhin Niederschlagungen und Erlasse	-168.395,16	-223.457,27	55.062,11
weiterhin restliche sonstige Aufwendungen	-900.557,59	-310.006,29	-590.551,30
weiterhin periodenfremde Aufwendungen	0,00	-81.608,37	81.608,37
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-10.734.015,31</b>	<b>-10.943.206,19</b>	<b>209.190,88</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>987.368,43</b>	<b>965.011,48</b>	<b>22.356,95</b>
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	38.966,20	73.445,45	-34.479,25
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121.278,38	169.699,44	-48.421,06
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-250.000,00	0,00	-250.000,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7,41	-133,49	126,08
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-89.762,83</b>	<b>243.011,40</b>	<b>-332.774,23</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
19. Sonstige Steuern	-12.860,74	-12.385,85	-474,89
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>884.744,86</b>	<b>1.195.637,03</b>	<b>-310.892,17</b>
21. Gewinn- und Verlustvortrag Vorjahr	1.417.420,14	721.783,11	695.637,03
23. Einstellung in Rücklagen	-1.250.000,00	-500.000,00	-750.000,00
a) Einstellung in andere Rücklagen (Ausgleichsrücklage)	0,00	-500.000,00	500.000,00
b) Einstellung in andere Rücklagen (Reinvestitionsrücklage)	-1.250.000,00	0,00	-1.250.000,00
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>1.052.165,00</b>	<b>1.417.420,14</b>	<b>-365.255,14</b>

## **Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth**

### **Anhang für den Jahresabschluss 2010**

#### **Allgemeine Angaben**

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Handelsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts basieren auf den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB), berücksichtigen dabei aber auch Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihre Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Mit dem vorliegenden Jahresabschluss wurde der Übergang auf Vorschriften des HGB in der Fassung nach BilMoG vollzogen. Die Umstellung erfolgte **zum 31. Dezember 2010**. Gemäß Artikel 67 Abs. 8 EGHGB wurden die Vorjahreszahlen im Jahresabschluss **nicht** angepasst. Nach § 15 Abs. 2 FS hat die IHK außerdem einen Anhang zum Jahresabschluss und einen Lagebericht erstellt. Im Anhang sind die Angaben dargestellt, die zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder zu einzelnen Bilanzpositionen vorgeschrieben sind.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

##### Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder zu niedrigeren Zeitwerten bilanziert. Die Abschreibungen werden linear unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten von netto 150 € bis 410 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Vorjahr waren GWG in einem Pool erfasst worden.

Grund und Boden sowie die Gebäude werden mit den Zeitwerten (Verkehrswerten), basierend auf den gutachterlich ermittelten Ertragswerten zum Eröffnungsbilanzstichtag, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen bei Gebäuden werden nach der linearen Methode vorgenommen, wobei, ausgehend von einer Nutzungsdauer von 50 Jahren seit Anschaffung bzw. Herstellung, die Verkehrswerte auf die Restnutzungsdauer zum Bilanzstichtag verteilt wurden.

Die geleisteten Anzahlungen für Anlagen im Bau wurden zum Nennwert angesetzt.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird auf der Basis einer körperlichen Bestandsaufnahme mit den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger Abschreibungen bewertet. In den Anschaffungskosten sind direkt zurechenbare Nebenkosten enthalten. Anschaffungskostenminderungen sind abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Zugängen nach der linearen Methode vorgenommen, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden.

##### Finanzanlagen

Das verbundene Unternehmen wurde mit dem eingezahlten Stammkapital abzüglich der im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die hier zugeordneten Festgelder dienen der Finanzierung langfristiger Rücklagenzwecke und Rückstellungen und sind zum Nennwert angesetzt.

Die unter sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche ausgewiesenen Anteile der Gesellschaften sind mit dem eingezahlten Stammkapital bewertet.

#### Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden für erkennbare Wertminderungen und Risiken Abschläge vorgenommen. Auf Forderungen aus Beiträgen wurden Einzelwertberichtigungen auf Grund individueller Gegebenheiten gebildet. Wie im Vorjahr wurden entsprechend den Empfehlungen des Arbeitskreises Rechnungswesen pauschalisierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung gebildet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit noch diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

#### Eigenkapital

Die Nettosition wurde im Zuge der Aufstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt.

#### Rückstellungen

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet worden. Sie sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Aufgrund der Umstellung zum 31.12. des Geschäftsjahres werden keine Zinsaufwendungen auf die Rückstellungen mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 253 Abs. 2 HGB ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den August 2010 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,19%. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden Rentenanpassungen von 1,25% zugrunde gelegt. Die Regelungen von Art. 28 Abs. 1 EGHGB kamen nicht zur Anwendung.

Die bilanzierte Rückstellung ZVK resultiert aus dem Verpflichtungsüberhang gegenüber der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden. Die im Umlageverfahren (bis 31.12.2001, anschließend sukzessiver Übergang auf Kapitaldeckung) entstandenen Ansprüche der Mitarbeiter sind nicht entsprechend kapitalgedeckt und in der Zukunft wirtschaftlich von der IHK für Oberfranken Bayreuth zu tragen. Für die Bewertung der Rückstellung wurde auf Grund kaufmännischer Vorsicht der Barwert des sich aus der Satzung der ZVK ergebenden Ausgleichsbetrages bei einem Ausscheiden der IHK für Oberfranken Bayreuth als Mitglied in der ZVK zu Grunde gelegt. Unverändert wird dabei zunächst für die Berechnung des Barwertes des Ausgleichsbetrages ein Rechnungszinsfuß von 2,75 % p. a. sowie die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Ansatz wird um den internen Ausfinanzierungsanteil der ZVK vermindert.

Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellungen entsprechende dem modifizierten Teilwertverfahren wurde eine Zinssatz von 5,19 % sowie Anpassungen der Gehälter und Beitragsbemessungsgrenzen von jeweils 2% zugrunde gelegt.

Beihilferückstellungen wurden ebenfalls nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rechnungszins von 5,19 %, einer geschätzten Restlaufzeit von 15 Jahren und einem durchschnittlichen Beihilfeaufwand der letzten 5 Jahre von € 4.130 je Berechtigten ermittelt.

Für die Ermittlung der Altersteilzeitrückstellungen nach handelsrechtlichen Vorschriften (IDW RS HFA3) wurde ein Rechnungszins von 4,10 % sowie eine Anpassung des Gehalts und der Beitragsbemessungsgrenzen von jeweils 2 % berücksichtigt.

Für die Rückstellungen „unterlassene Instandhaltung“ und „Kammerwahl“ wurde vom Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbeträgen angesetzt.

#### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt sind die Einnahmen aus Ausbildungsbetreuungsgebühren (T€ 1.231) und Weiterbildungsprüfungsgebühren (T€ 29), die vor dem Bilanzstichtag fakturiert wurden, aber Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

**Erläuterungen zur Bilanz**

Anlagenspiegel per 31.12.2010

	historische ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN				kumulierte ABSCHREIBUNGEN					Rest- buchwerte	Rest- buchwerte
	Anfangs- bestand	Zugang GJ	Abgang GJ	Endstand	Anfangs- stand	Abschrei- bungen GJ	Zuschrei- bungen GJ	Entnahme für Abgänge	Endstand	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte	2.384.425,60	39.737,08	-174,00	2.423.988,68	1.991.129,32	116.499,94	0,00	-174,00	2.107.455,26	316.533,42	393.296,28
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	30.546,61	0,00	30.546,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.546,61	0,00
	<b>2.384.425,60</b>	<b>70.283,69</b>	<b>-174,00</b>	<b>2.454.535,29</b>	<b>1.991.129,32</b>	<b>116.499,94</b>	<b>0,00</b>	<b>-174,00</b>	<b>2.107.455,26</b>	<b>347.080,03</b>	<b>393.296,28</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.442.280,67	0,00	0,00	19.442.280,67	2.769.225,73	394.413,16	0,00	0,00	3.163.638,89	16.278.641,78	16.673.054,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.582,43	0,00	0,00	1.582,43	909,78	158,27	0,00	0,00	1.068,05	514,38	672,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.122.725,52	271.164,83	-269.339,51	3.124.550,84	2.511.878,09	264.086,66	0,00	-262.985,77	2.512.978,98	611.571,86	610.847,43
4 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.863,68	1.486.961,30		1.506.824,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.506.824,98	19.863,68
	<b>22.586.452,30</b>	<b>1.758.126,13</b>	<b>-269.339,51</b>	<b>24.075.238,92</b>	<b>5.282.013,60</b>	<b>658.658,09</b>	<b>0,00</b>	<b>-262.985,77</b>	<b>5.677.685,92</b>	<b>18.397.553,00</b>	<b>17.304.438,70</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	500.000,00	0,00	0,00	500.000,00	0,00	250.000,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00	500.000,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere	7.007.672,00	1.640.000,00	-402.500,00	8.245.172,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>8.245.172,00</b>	<b>7.007.672,00</b>
4. sonst. Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	32.019,94	0,00	0,00	32.019,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>32.019,94</b>	<b>32.019,94</b>
	<b>7.539.691,94</b>	<b>1.640.000,00</b>	<b>-402.500,00</b>	<b>8.777.191,94</b>	<b>0,00</b>	<b>250.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>250.000,00</b>	<b>8.527.191,94</b>	<b>7.539.691,94</b>
	<b>32.510.569,84</b>	<b>3.468.409,82</b>	<b>-672.013,51</b>	<b>35.306.966,15</b>	<b>7.273.142,92</b>	<b>1.025.158,03</b>	<b>0,00</b>	<b>-263.159,77</b>	<b>8.035.141,18</b>	<b>27.271.824,97</b>	<b>25.237.426,92</b>

## Erläuterung der Bilanzposten

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen werden vor allem EDV-Programme ausgewiesen, die sich im Wesentlichen aus den Programmen deZent II, dem CRM-System Adito und dem neu eingeführten Programm „Lotus Notes“ zusammensetzen.

### Sachanlagen

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Die Grundstücke und Gebäude wurden für die Eröffnungsbilanz zum 1.1.2005 gutachterlich mit Verkehrswerten bewertet. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear.

Sie setzen sich aus Gebäuden auf eigenen Grundstücken im Wert von T€ 12.240 (VJ T€ 12.635) und bebauten Grundstücken in Höhe von T€ 4.038 zusammen. Die für das Gebäude Bildungszentrum Bayreuth, Haus A (bisher BiZ Königshof) erhaltene Vorsteuer wurde als Minderung des Gebäudewertes einbezogen.

#### Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden in einer ausgeweiteten Stichtagsinventur zum 31.12.2010 vollständig erfasst und um Zugänge, Abschreibungen und Abgänge des Geschäftsjahres auf den Bilanzierungszeitpunkt fortgeschrieben.

Darin sind enthalten:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Werkzeuge, Modelle, Arbeitssicherheit	0,00	0,00
Fuhrpark	69.104,19	50.592,57
Sonst. Betriebsausstattung	28.525,84	20.034,83
Kunstgegenstände	33.178,74	41.743,24
sonstige technische Betriebsausstattung	70.277,03	86.840,34
Büromaschinen, EDV-Ausstattung	314.113,21	286.351,17
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	47.708,75	56.308,86
GWG kumuliert (2008 und 2009)	48.664,10	68.976,42
	<b>611.571,86</b>	<b>610.847,43</b>

### Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen von € 1.506.824,98 stehen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Bildungszentrum Bayreuth, Haus A und der Einführung einer CAFM-Anlage.

### Finanzanlagen

#### Anteile an verbundene Unternehmen

Der Ausweis beinhaltet die Anschaffungskosten aus der Neugründung der ihm-lernen.gmbh als alleinige Gesellschafterin. Im Berichtsjahr wurde mit Blick auf die aufgelaufenen Verluste der Beteiligungsansatz auf T€ 250 wertberichtigt.

#### Wertpapiere

Die in Höhe von T€ 8.245 ausgewiesenen Wertpapiere setzen sich aus T€ 925 festverzinslichen Wertpapieren sowie T€ 7.320 Festgelder und Sparguthaben zusammen. Zum Bilanzstichtag waren Abschreibungen nicht erforderlich, die Bilanzwerte entsprechen den Anschaffungskosten. Der Kurswert der enthaltenen Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag insgesamt T€ 932.

Der ausgewiesene Bestand an Wertpapieren, Festgeldern und Sparguthaben ist die nach dem Finanzstatut erforderliche nahezu vollständige finanzielle Unterlegung der Ausgleichs- und der Liquiditätsrücklage sowie der gebildeten Reinvestitionsrücklage.

### Sonstige Ausleihungen

Die Sonstigen Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:	31.12.2010	
Neue Materialien Bayreuth GmbH, Bayreuth	2.500,00	5,00%
Wirtschafts- und Strukturentwicklungsgesellschaft Landkreis Kronach mbH	2.556,46	4,45%
<b>über den BIHK treuhänderisch gehaltene Beteiligungen</b>		
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München	5.072,04	0,02%
Bayern Innovativ - Bayerische Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH	1.269,03	0,83%
BAYERN-TOURISMUS-Marketinggesellschaft mbH	1.438,20	0,21%
	<b>12.835,73</b>	
<b>Forderung BIHK (Coachingprogramm)</b>	<b>19.184,21</b>	
<b>Summe Sonstige Ausleihungen</b>	<b>32.019,94</b>	

Die Forderung an die IHK-Fördergesellschaft Außenwirtschaft Bayern mbH steht im Zusammenhang mit der unverzinslichen Anschubfinanzierung für das Coachingprogramm (2008 – 2013) auf der Grundlage einer Darlehensvereinbarung und hat eine Laufzeit bis 2014.

### Umlaufvermögen

#### Vorräte

Unter den Vorräten werden die Büromaterialien sowie der Bestand an Ehrenmedaillen ausgewiesen.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf Forderungen aus Beiträgen wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 106 auf Grund individueller Gegebenheiten gebildet. Im Übrigen wurden auf den verbleibenden Betrag pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung in Höhe von T€ 109 gebildet.

Für Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie Lieferungen und Leistungen wurden sowohl Einzelwertberichtigungen wie auch auf den verbleibenden Betrag angemessene Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3 % berücksichtigt.

Der Ausweis ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
Forderungen aus Beiträgen	371.876,69	525.961,39
Forderungen aus Gebühren	77.161,08	73.911,37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.550,55	33.310,55
Einzelwertberichtigungen Ford. aus Beitrag	-105.935,70	-154.743,72
pauschalierte Einzelwertberichtigung Ford. aus Beitrag	-108.657,83	-143.128,98
Einzelwertberichtigung Ford. aus Gebühren und Entgelten	-4.222,40	-18.006,79
Pauschalwertberichtigung Ford. aus Gebühren und Entgelten	-2.189,34	-2.676,45
	<b>242.583,05</b>	<b>314.627,37</b>

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Fördermittelgebern, abgegrenzte Zinsen sowie Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aus Altersteilzeit. Sie gliedern sich wie folgt auf:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Erstattungsansprüche aus ATZ	21.533,00	71.121,00
Zinsabgrenzung	48.447,62	66.494,12
Forderung aus Zuschüssen ggü. Regierung von Oberfranken	449.368,08	98.374,34
Forderung aus Zuschüssen ggü. EU	41.129,80	59.733,77
Forderung Umsatzsteuer Finanzamt	1836,36	0,00
Forderungen an Mitarbeiter	1.269,11	1.050,00
Andere sonstige Vermögensgegenstände	19.915,32	30.617,18
	<b>583.499,29</b>	<b>327.390,41</b>

Die Forderungen an Mitarbeiter haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von ca. 1 Jahr und werden daher unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

#### Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten setzt sich zusammen aus:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Kontokorrentkonten	255.114,90	238.993,62
Tagesgeld	1.580.000,71	2.800.055,55
Schecks und Kasse	5.062,18	3.389,97
	<b>1.840.177,79</b>	<b>3.042.439,14</b>

Die Guthaben stimmen mit den Kontoauszügen der Kreditinstitute zum Bilanzstichtag überein.

### Eigenkapital

Die Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Nettoposition	2.000.000,00	2.000.000,00
Ausgleichsrücklage	4.500.000,00	4.500.000,00
andere Rücklagen	5.250.000,00	4.000.000,00
davon Liquiditätsrücklage	2.250.000,00	1.000.000,00
davon Reinvestitionsrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
davon Rücklage Alterssicherung	1.500.000,00	1.500.000,00
Bilanzergebnis	1.052.165,00	1.417.420,14
<b>Eigenkapital</b>	<b>12.802.165,00</b>	<b>11.917.420,14</b>

Das Bilanzergebnis setzt sich zusammen aus dem Jahresergebnis 2010 in Höhe von € 884.744,86 und dem verbleibenden Ergebnisvortrag des Vorjahres in Höhe von € 167.420,14, nachdem die beschlossene Erhöhung der Liquiditätsrücklage um T€ 1.250 umgesetzt worden ist.

Die ausgewiesene zweckgebundene Rücklage Alterssicherung in Höhe von T€ 1.500 beruht auf der bei der ZVK vorhandenen internen Ausfinanzierung. Insoweit wird der versicherungsmathematisch ermittelte Ausgleichsbetrag in der Rückstellung reduziert ausgewiesen.

### Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In diesen Sonderposten eingestellt sind Zuschüsse für den Erwerb von Gebäuden und für durchgeführte Baumaßnahmen. Der Sonderposten wird über die Bindungsfristen der jeweils bezuschussten Investitionen ergebniswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
BIZ Bayreuth, Haus A	1.409.911,64	886.224,05
BIZ Bayreuth, Haus B	123.667,73	145.417,90
BIZ Bamberg	797.353,27	890.727,16
BIZ Hof	1.271.371,34	1.431.904,12
Ausstattung + Software	158.387,18	207.957,52
	<b>3.760.691,16</b>	<b>3.562.230,75</b>

Der Sonderposten für Gebäude und Einrichtung wird über die förderrechtlichen Bindungsfristen der jeweils bezuschussten Investitionen ergebniswirksam aufgelöst.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen (T€ 4.806, VJ T€ 4.903) beinhalten die Verpflichtungen aus Betriebsrentenan-  
sprüchen nach versorgungsrechtlichen Grundsätzen gegenüber einem Ausgeschiedenen sowie gegenüber  
6 Rentenbezieher und 3 Witwen. Der Pensionsrückstellung liegt ein versicherungsmathematisches  
Gutachten vom Oktober 2010 zu Grunde.

Für den Verpflichtungsüberhang gegenüber der ZVK wurde eine Rückstellung (T€ 3.884 nach T€ 3.877 im  
Vorjahr) gebildet. Diese wurde zunächst bewertet mit dem Ausgleichsbetrag laut Satzung, allerdings hiervon  
abweichend ermittelt mit einem Rechnungszins von 2,75 % p. a. (unverändert zum Vorjahr). Hierzu liegt ein  
versicherungsmathematisches Gutachten vom Oktober 2010 vor. Aktuell sind in der ZVK 108 Aktive, 88  
Ausgeschiedene sowie 42 Rentenbezieher versichert. Der Ansatz wurde um den internen  
Ausfinanzierungsanteil der ZVK vermindert.

### Sonstige Rückstellungen

Der Ausweis der sonstigen Rückstellungen gliedert sich wie folgt:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Ausstehender Urlaub/Gleitzeit	93.156,80	106.398,80	-13.242,00
Rückstellung für Personalaufwendungen	325.500,00	250.000,00	75.500,00
Rückstellung für Jubiläumsszuwendung	109.429,00	101.755,00	7.674,00
RSt für ATZ	230.427,00	341.232,00	-110.805,00
RSt für Beihilfe	735.409,00	801.639,00	-66.230,00
Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten	110.900,00	128.800,00	-17.900,00
RSt für Prozessrisiken	0,00	52.000,00	-52.000,00
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	300.000,00	340.000,00	-40.000,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	98.500,00	65.400,00	33.100,00
Rückstellung für Archivierungskosten	147.300,00	120.600,00	26.700,00
Rückstellung für Kammerwahl	40.000,00	40.000,00	0,00
Rückstellung für konkretisierte Beitragsrückzahlungen	0,00	382.823,80	-382.823,80
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	771.559,84	458.400,00	313.159,84
	<b>2.962.181,64</b>	<b>3.189.048,60</b>	<b>-226.866,96</b>

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Beihilfe und für Altersteilzeit sind jeweils durch aktuelle versiche-  
rungsmathematische Gutachten vom Oktober 2010 nachgewiesen.

Die Erhöhung der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten ergibt sich mit T€ 313 im Wesentlichen  
aus der Risikovorsorge im Zusammenhang mit zu erwartenden Rückforderungen aus der Wiederaufnahme  
der Prüfung von drei Fördermittelprojekten. Die Erhöhung der Rückstellung für Personalaufwendungen ist  
die Folge der konsequent umgesetzten Stärkung der leistungsabhängigen Vergütung.

### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen ausnahmslos bis zu einem Jahr. Die IHK hat keine Sicherheiten gestellt.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen stehen im Zusammenhang mit der Abrechnung der Baumaßnahme Bildungszentrum Bayreuth, Haus A.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 97.988,23 setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Verbindlichkeiten Fördergelder EU	0,00	15.415,74	-15.415,74
Verbindlichkeiten Fördergelder Regierung von Oberfranken	3.562,68	1.992,37	1.570,31
Verbindlichkeiten Fördergelder Land Bayern	0,00	7.459,51	-7.459,51
Verbindlichkeiten Bund (Begabtenförderung)	1.727,95	466,96	1.260,99
Umsatzsteuerzahllast 2008	0,00	10.057,65	-10.057,65
Verbindlichkeiten geg. Nichtbeschäftigte	518,60	0,00	518,60
Verbindlichkeiten Personalabrechnung und LSt	52.352,61	61.810,88	-9.458,27
Überzahlungen und Guthaben	39.632,61	59.472,68	-19.840,07
Sonstige Verbindlichkeiten	193,78	174,38	19,40
	<b>97.988,23</b>	<b>156.850,17</b>	<b>-58.861,94</b>

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die im Voraus vereinnahmten Gebühren für die berufliche Ausbildung wie auch über den Bilanzstichtag sich erstreckende Weiterbildungsprüfungen werden mit dem anteilig auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag fallenden Betrag mit T€ 1.260 (VJ T€ 1.237) abgegrenzt.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Beitrag

Bei unveränderten Sätzen für Grundbeitrag und Umlagen liegen die Beitragserträge insgesamt um T€ 679 über dem Vorjahr (Berichtsjahr T€ 8.241 – Vorjahr T€ 7.562). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr durch eine Aktualisierung der Abrechnungsgrundlagen über eine direkte Ansprache der größten Beitragspflichtigen auf die konjunkturbedingt niedrigeren Werte zu einer vorgezogenen Belastung 2009 in Höhe von T€ 383 geführt hat, die im Berichtsjahr 2010 damit nicht mehr angefallen ist.

#### Erträge aus Gebühren sowie aus Entgelten

Die Erträge aus Gebühren liegen leicht über dem Niveau von 2009 (plus T€ 66); die Erträge aus Entgelten liegen mit einem Jahressaldo von T€ 184 deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Dies resultiert aus ausgelaufenen Projekten mit einem hohen Anteil an Fachseminaren.

#### sonstige betriebliche Erträge

Hier ist ein Rückgang um T€ 832 ausgewiesen. Hauptgrund dafür ist eine maßgebliche Reduzierung der geförderten Projektstätigkeit (Auslauf Projekt „OfrCar“ bzw. Restabwicklung bei „Neue Wege-Neue Welten“) und die damit verbundenen geringeren Einnahmen an Zuwendungen (minus T€ 402). Gleichzeitig haben die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen abgenommen.

Insgesamt liegen die Betriebserträge um T€ 187 oder 1,6 % unter dem Vorjahr.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand sank auf T€ 1.345 (VJ T€ 1.469). Ursächlich dafür ist beispielhaft der o.g. Rückgang der Projektstätigkeit der Kammer.

### Personalaufwand

Die Personalkosten liegen mit insgesamt T€ 5.233 unter Vorjahresniveau (T€ 5.436). Während bei den Gehältern eine Zunahme um 3,1 % auf T€ 3.921 zu verzeichnen ist, wurden die Personalnebenkosten im Vergleich zum Vorjahr wesentlich im Bereich der Rückstellungsanpassungen (T€ 340) entlastet.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen lagen knapp über dem Vorjahreswert (T€ 775 nach T€ 731 im VJ).

### Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Einzelpositionen:

<b>10. Sonstiger betriebl. Aufwand</b>	<b>GJ 2010</b>	<b>GJ 2009</b>	<b>Abweichung</b>
davon sonstiger Personalaufwand	-85.941,35	-195.670,94	-109.729,59
davon Mieten Pachten, Erbauzinsen und Leasing	-80.065,49	-90.269,76	-10.204,27
davon Aufwendungen für Fremdleistungen	-581.841,22	-522.137,45	59.703,77
davon Rechts- und Beratungskosten	-103.203,88	-93.323,73	9.880,15
davon Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation	-371.904,56	-354.684,10	17.220,46
davon Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-187.696,76	-234.837,87	-47.141,11
davon Aufwendungen DIHK	-290.968,78	-315.474,79	-24.506,01
davon Aufwendungen Grundstücke und Gebäude	-609.776,78	-885.939,04	-276.162,26
weiterhin Niederschlagungen und Erlasse	-168.395,16	-223.457,27	-55.062,11
weiterhin restliche sonstige Aufwendungen	-900.557,59	-310.006,29	590.551,30
weiterhin davon periodenfremde Aufwendungen	0,00	-81.608,37	-81.608,37
	<b>-3.380.351,57</b>	<b>-3.307.409,61</b>	<b>-72.941,96</b>

Aufwandsreduzierungen sind über verschiedene Bereiche hinweg festzustellen, insbesondere aber bei den Rechts- und Beratungskosten. Die Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude waren im Vorjahr einmalig durch eine Dotierung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von T€ 340 belastet. Bei den Fremdleistungen schlagen sich höhere Abrechnungen für Fremdreinigung sowie Dienstleistungen der ihk-lernen.gmbh nieder. Insbesondere die Dotierung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit wiederaufgenommenen Prüfungen hat zu höherem Aufwand im Vergleich zum Vorjahr geführt.

Insgesamt reduziert sich der Betriebsaufwand auf T€ 10.734 (minus T€ 209).

Das Betriebsergebnis beträgt T€ 987 (VJ T€ 965).

Weiterhin niedrige Marktzinsen haben die Erträge aus Finanzanlagen und Mitteln des Umlaufvermögens im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Durch die Abschreibung auf das verbundene Unternehmen beträgt das Finanzergebnis T€ 89 (VJ plus T€ 243).

Das Jahresergebnis beläuft sich auf T€ 885 (VJ T€ 1.196).

### Sonstige Angaben

Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK).

Der DIHK weist zum 31.12.2010 in der Bilanz Pensionsverpflichtungen von 30,2 Mio. € und ein Eigenkapital von 43,3 Mio. € bei einer Bilanzsumme von 102,2 Mio. € aus.

Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 49,19 Mio. € nicht in der Bilanz zum 31.12.2010 angegeben.

Nach § 16 Absatz 4 der Vereinssatzung hat der DIHK die Möglichkeit, Kapitalzuführungen zur Finanzierung eines Eigenkapitalbedarfs zu beschließen. Es ist beabsichtigt, mit Blick auf die nicht passivierten Pensionszusagen die Eigenkapitalausstattung ab 2012 sukzessive über zusätzliche Beiträge zu verbessern. Wir bewerten die jährliche Zusatzbelastung für unsere IHK auf der Basis des zuletzt anzusetzenden Finanzierungsanteils 2010 am DIHK von 0,77 % mit ca. 10.800 €.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren noch nicht veranlagte Bemessungsgrundlagen verfügbar, deren Veranlagung in 2010 zu Forderung von T€12 (VJ T€48) sowie zu Verbindlichkeiten von T€1 (VJ T€38) führen wird.

Weitere berichtspflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

### Beteiligungsliste

	Sitz	gezeichnetes Eigenkapital + Kapitalrücklage EUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 EUR
ihk-lernen.gmbh	Bayreuth	250.000,00	100	-222.887,35

Dem Präsidium gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Präsident: Dr. Wolfgang Wagner, Bad Berneck

Vizepräsidenten: Michael Möschel, Kulmbach  
Heribert Trunk, Bamberg  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Waasner, Forchheim  
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. August Wagner, Helmbrechts

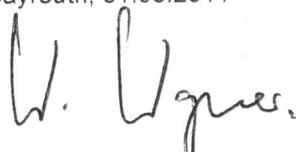
Bis zum 30.09.2010 war H. Dr. Hans. F. Trunzer zum Hauptgeschäftsführer bestellt. Seit 01.10.2010 hat Herr Georg Schnelle, Bayreuth, diese Funktion übernommen.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth folgende Mitarbeiter:

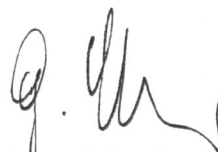
Personalstand	Ist 2010		Ist 2009	
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)
<b>Kernpersonal</b>				
(Haupt-) Geschäftsführung	1	1,0	1	1,0
Geschäftsfeldleitung	6	6,0	6	6,0
Angestellte	73	68,3	70	65,3
davon				
Referenten/Leiter Referat	17	17,0	17	17,0
Sachbearbeiter	17	16,6	16	15,6
Teamassistentin	7	6,1	8	7,1
kfm. Angestellte	32	28,6	29 *	25,6 *
<b>Summe</b>	<b>80</b>	<b>75,3</b>	<b>77</b>	<b>72,3</b>
<b>Sonstige</b>				
Mitarbeiter für Projekte u.ä. Personalgestellung	8	7,5	10	9,6
<b>Gesamtsumme</b>	<b>88</b>	<b>82,8</b>	<b>87</b>	<b>81,9</b>
<u>davon</u>				
in Teilzeit	12	7,0	15	7,9
befristet	15	14,5	16	15,6
in ATZ aktiv	2	2,0	3	3,0
<u>außerdem</u>				
Auszubildende	10	10,0	10	10,0
Mitarbeiter in Elternzeit	2	0,0	3	0,0
ATZ inaktiv	3	0,0	7	0,0
Geringfügig Beschäftigte	3	0,3	3	0,3

\* Wert Vorjahr korrigiert

Bayreuth, 31.03.2011



Dr. Wolfgang Wagner  
Präsident



Georg Schnelle  
Hauptgeschäftsführer

## Lagebericht zum Geschäftsjahr 2010

### 1 Geschäftsverlauf

#### 1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Oberfranken im Jahr 2010

Im Verlauf des Jahres 2010 hat die oberfränkische Wirtschaft die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zunehmend bewältigt. Generell kann konstatiert werden, dass die regionale Wirtschaft aufgrund ihrer ausgeprägt mittelständischen Struktur und ihrer Branchenvielfalt die Krise vergleichsweise gut bewältigt hat. Dies wird durch die Ergebnisse der IHK-Konjunkturbefragungen bestätigt, die von der IHK dreimal im Jahr durchgeführt werden. Diese Ergebnisse sind im Jahresverlauf immer besser geworden, der IHK-Konjunkturklimaindikator von 105 auf 129 Punkte gestiegen.

Erfreulich hat sich im Jahr 2010 vor allem die Industrie entwickelt, die in Oberfranken traditionell eine bedeutende Rolle spielt. Zunehmend erholte sich gerade das Exportgeschäft, insbesondere der Maschinen- und Anlagenbau sowie weitere Bereiche der Investitionsgüterindustrie. Das flächendeckend stark in Anspruch genommene Instrument der Kurzarbeit hat zudem dafür gesorgt, dass die Arbeitslosigkeit in der Region auf niedrigem Niveau verharrte und so die Kaufkraft in der Region erhalten blieb. Das stärkte die Binnennachfrage im Konsumgüterbereich.

#### 1.2 Entwicklung der Erträge

Bei im Handelsregister eingetragenen Firmen, die mit insgesamt T€ 7.022 (ggü T€ 6.059 im Vorjahr) einen wesentlichen Teil der Beitragserträge bestimmen, haben die Abrechnungen früherer Beitragsjahre wieder deutlich zugelegt (T€ 1.807 ggü T€ 909 im VJ).

Bei den nicht im Handelsregister eingetragenen Firmen konnte insgesamt das gute Ergebnis des Vorjahres nicht wiederholt werden (T€ 1.218 ggü T€ 1.503 im VJ).

Insgesamt war das Jahr 2010 im Beitragsbereich aber deutlich besser als vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise erwartet.

Bei den Gebühren (T€ 1.796) wurde das Niveau von 2009 um 3,8 % leicht übertroffen.

Die Erträge aus Entgelten gingen zurück, da weniger bepreiste Kundenveranstaltungen im Rahmen von Projektaktivitäten durchgeführt wurden.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen haben um 42,4 % niedrigere Erträge aus öffentlichen Zuwendungen auf nunmehr T€ 545 sowie geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zu einem niedrigeren Niveau geführt.

## 1.2 Schwerpunkt der Leistungen der IHK

### **Bildungslandschaft Oberfranken – duale Studiengänge**

Auch im Jahr 2010 standen die Themen berufliche Ausbildung und Qualifizierung ganz oben auf der Prioritätenliste der IHK. Das Erfolgsmodell „Hochschule Dual“ wurde durch eine intensive Kooperation der Hochschule Hof, der Berufsschulen und der IHK für Oberfranken weiterentwickelt. Die seit Jahren stetig wachsende Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze für Verbundstudiengänge in oberfränkischen Unternehmen belegt den Erfolg dieses Modells, das auch über die regionalen Grenzen ausstrahlt. Auch Unternehmen von außerhalb des Kammerbezirks entsenden mittlerweile ihre Auszubildenden an die Hochschule in Hof und die Berufsschulen in Oberfranken.

### **Starke Vertretung für einen starken Standort**

Die Frage der Weichenstellung für eine auch künftig gute Entwicklung in Oberfranken ist Leitlinie für die Arbeit des Bereiches Standortpolitik/Unternehmensförderung. Im Fokus der Arbeit standen 2010 daher so unterschiedliche Themen wie die Zukunft der Regionalförderung und die Verkehrsanbindung genauso wie der demografische Wandel, die Familienfreundlichkeit der Region oder die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Die Initiative der IHK zu einer "Modellregion demografische Herausforderung" wurde von der Landespolitik aufgegriffen und in Teilen bereits umgesetzt.

### **Recht – Nah am Kunden**

Effektiver Datenschutz, die Gewerbesteuer, das neue Verzeichnis öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger – die Bandbreite der Schwerpunktthemen aus dem Bereich Recht/Steuern war auch in 2010 groß und reichte über die Grenzen Oberfrankens hinaus. Die IHK zeigte auf, wie veränderte Konsumstrukturen im nordöstlichen Oberfranken mit der Erschließung eines neuen Käuferpotenzials aus dem benachbarten Tschechien ausgeglichen werden können. Wie die Zahl tschechischer Kunden in den grenznahen oberfränkischen Einzelhandelsstandorten erhöht werden kann, dazu erhielten die oberfränkischen Händler konkrete Handlungsempfehlungen von der IHK.

### **Export – der Schlüssel für den Aufschwung**

Die Internationalisierung der oberfränkischen Wirtschaft ist weiterhin strategisches Ziel der IHK. In den zurückliegenden zwei Jahrzehnten hat sich die Exportquote des Kammerbezirks mehr als verdoppelt. Trotzdem gibt es auch weiterhin noch Potenzial gerade bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen. Der Bereich International unterstützte die Unternehmen gezielt beim Geschäftsauf- und -ausbau mit ausländischen Unternehmen durch Länder- und Fachveranstaltungen, Länderinformationsreisen und Kooperationstreffen, Auslandsmessebeteiligungen sowie spezialisierte Markterschließungsinstrumente. Im Rahmen der Projekte "GO INTERNATIONAL", Enterprise Europe Network und Neue Wege Neue Welten konnten zahlreiche Betriebe unterstützt werden.

### **Partnerschaft und Netzwerke**

Vor Ort-Unterstützung bei der strategischen Innovationsplanung stand im "Aufschwungjahr 2010" im Fokus der IHK-Innovationsberatungsstelle IOO. Die IHK greift Trends auf und vernetzt Unternehmen, Hochschulen und Interessensgruppen miteinander. So wurde neben nachhaltiger Unterstützung von bereits etablierten Strukturen wie OfraCar, OfraTex, Automation Valley Nordbayern im Jahr 2010 das Unternehmernetzwerk "Zulieferer in der Medizintechnik" entwickelt und aufgebaut. Mit dem "Netzwerk für innovative Zulieferer" können sich Zulieferunternehmen der Medizintechnik über eine Laufzeit von 1-4 Jahren intensiv mit der Branche auseinandersetzen.

### **1.3 Investitionstätigkeit**

In 2010 hat die IHK deutlich in die Bildungsinfrastruktur investiert. Die energetische Sanierung des Bildungszentrums Bayreuth, Haus A, mit der Schaffung zeitgemäßer Bildungs- und Tagungsräumlichkeiten im nun ausgebauten 4. OG wurde ergänzt durch Investitionen in aktuelle Medien, EDV und Softwarestrukturen. Die Gesamtinvestitionen betragen T€ 1.828. Dabei wurden die Bauinvestitionen durch Förderung aus dem Konjunkturpaket II durch den Freistaat Bayern und die Bundesregierung unterstützt.

Zudem wurde die Ausfinanzierung der Rücklagen durch Finanzinvestitionen in Höhe von T€ 1.237 sichergestellt.

### **1.4 Personal**

Der Personalstand liegt im Kernpersonal bei 80 Mitarbeiter. Projektbezogen wurden 8 Mitarbeiter (VJ 10) beschäftigt. Die IHK bildet unverändert 10 Auszubildende aus.

## **2 Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr**

### **2.1 Vermögenslage**

Im Geschäftsjahr wurden mit Blick auf das Marktzinsniveau die Wiederanlagen unverändert konservativ nur im kurzfristigen Bereich und ausschließlich als Festgeld getätigt und die Ausfinanzierung der Ausgleichs, Liquiditäts- sowie der Reinvestitionsrücklage vollständig umgesetzt. Die umgesetzten baulichen Sanierungsmaßnahmen wurden ohne Kredite finanziert.

Mit den Rückstellungen werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken angemessen berücksichtigt.

Der Insolvenzverwalter der IHK-Akademie Oberfranken GmbH und die Sparkasse Bayreuth haben ihre potenziellen Schadensersatzansprüche gegen ehemalige Organe der IHK Akademie Oberfranken GmbH und der IHK sowie gegen die IHK selbst an die ISL GmbH abgetreten. Gegen den ehemaligen Geschäftsführer der IHK-Akademie wurde mittlerweile die Klage eingereicht. Durch den Anwalt des Beklagten wurde auf die Klage erwidert und der IHK der Streit verkündet.

## **2.2 Ertragslage**

Die Betriebserträge lagen mit T€ 11.721 etwa auf Vorjahresniveau (T€ 11.908).

Im Bereich der Personalaufwendungen lagen die Aufwendungen insgesamt um T€ 202 unter dem Vorjahr. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen T€ 3.380 (T€ 73 über dem VJ). Hier wurde Vorsorge für laufende Projektprüfungen getroffen.

Insgesamt stehen den Erträgen ein Betriebsaufwand von T€ 10.734 (VJ T€ 10.943) gegenüber; das Betriebsergebnis beträgt T€ 987 nach T€ 965 im VJ.

Das Finanzergebnis liegt 2010 bei minus T€ 89 (VJ T€ 243). Wesentlich für den Rückgang ist die Abschreibungen auf ein verbundenes Unternehmen sowie die weiter rückläufige Markzinsentwicklung.

Das Jahresergebnis betrug T€ 885.

## **2.3 Finanzlage**

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt für 2010 bei T€ 1.280 (VJ T€ 2.065), der aus Investitionstätigkeit bei -T€ 3.066 (VJ T€ - 201).

Der Finanzmittelbestand hat sich im Geschäftsjahr um T€ 1.202 vermindert, was in etwa der Größenordnung der Investitionen in Finanzanlagen (T€ 1.238) entspricht.

## **3 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor.

## **4 Risikoeinschätzung**

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die Risikosensibilität in der Organisation wird stetig ausgebaut. Bedarfsorientiert wird auch externer Sachverstand eingebunden. Im Rahmen der Personalpolitik soll das Führungs- und Managementpotenzial gezielt entwickelt und ausgebaut werden.

Die Schadensersatzklage der ISL GmbH gegen den ehemaligen Geschäftsführer und die damit verbundenen Streitverkündung durch die Gegenseite binden Ressourcen innerhalb der IHK. Die von der ISL GmbH bzw. der Gegenseite behaupteten Ansprüche gegenüber der IHK können derzeit nicht soweit substantiiert werden, dass ein konkret bezifferbares wirtschaftliches Risiko darstellbar ist.

## **5 Erwartete Geschäftsentwicklung, Chancen und Risiken**

Die oberfränkische Wirtschaft ist stark und erfolgreich in das neue Jahr gestartet. Die gute konjunkturelle Entwicklung zieht sich durch alle Wirtschaftsbereiche und alle Teilregionen. Vor allem die Industrie hat schneller als erwartet zu alter Stärke zurückgefunden und zieht als Schwungrad alle anderen Branchen mit sich. Positiv entwickeln sich das Inlands- wie das Auslandsgeschäft.

### **Chancen**

Der demografische Wandel trifft Oberfranken in besonderer Weise. Die IHK-Mitgliedsunternehmen müssen alle Stellschrauben drehen, um ihren Fachkräftebestand nachhaltig zu sichern. Dadurch steigt der Bedarf an Aus- und Weiterbildung für unterschiedliche Zielgruppen. Für die IHK besteht die Chance, von diesem zusätzlichen Bedarf in ihren Schwerpunktbereichen zu profitieren. Die Rahmenbedingungen hat die IHK durch Investitionen in ihre Bildungszentren verbessert.

Die IHK ist im Themenbereich „Wirtschaft“ einer der zentralen Netzwerkpartner und Anlaufstelle für Politik und Verwaltung. Dieses Alleinstellungsmerkmal kann die IHK nutzen und weiter ausbauen, um ihre Position am Markt weiter zu stärken.

Im Rahmen der Umsetzung europäischer Richtlinien (Dienstleistungsrichtlinie, Berufskraftfahrerrichtlinie) hat die IHK neue hoheitliche Aufgaben übernommen (Einheitlicher Ansprechpartner, Prüfungen im Bereich Versicherungsvermittler und Berufskraftfahrer). Die Übernahme weiterer Aufgaben steht im Raum (Finanzdienstleister). Hier kann sich die IHK als kompetenter Dienstleister für Unternehmen der Dienstleistungsbranche profilieren und die eigene Marktposition stärken.

Mit dem IHK-Nachfolgerclub hat die IHK eine neue Dienstleistung eingeführt, um die Mitgliedsunternehmen bei der Regelung der Unternehmensnachfolge zu unterstützen. Mit dieser neuen Dienstleistung kann sich die IHK bei bestehenden Mitgliedern profilieren und damit ihre Reputation stärken.

## Risiken

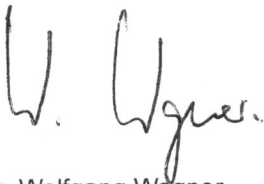
Die Abschaffung der gesetzlichen Pflichtmitgliedschaft in der IHK stellt ein latentes Risiko für die IHK dar. Die jüngsten Entscheidungen in Spanien zeigen, dass ein politischer Beschluss zur Auflösung der Pflichtmitgliedschaft schnell gefasst und umgesetzt werden kann.

Der demografische Wandel trifft Oberfranken in besonderer Weise. Die IHK-Mitgliedsunternehmen müssen alle Stellschrauben drehen, um ihren Fachkräftebestand nachhaltig zu sichern. Gelingt dies nicht, droht langfristig eine Abwanderung von Unternehmen aus Oberfranken, was sich negativ auf die Einnahmesituation der IHK auswirken würde.

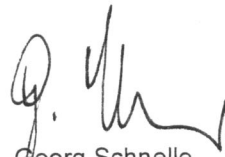
Auch steigende Energiepreise stellen ein Risiko für die IHK dar. Steigende Energiekosten machen energieintensive Produktion in Oberfranken zunehmend ineffizienter. Es droht die Abwanderung von Betrieben und damit der Verlust von Beitragseinnahmen.

Die IHK für unsere Mitglieder zu einer gleichermaßen leistungs- und anpassungsfähigen Kammerorganisation zu entwickeln, bleibt erklärtes Ziel der Kammerführung.

Bayreuth, 31.03.2011



Dr. Wolfgang Wagner  
Präsident



Georg Schnelle  
Hauptgeschäftsführer